

Die Gattung *Lagenandra* Dalzell (3)

Lagenandra ovata (L.) THW.

Text und Fotos: W. Crusio und A. de Graaf, Niederlande

Tl international Nr.87, August 1987

Die Gattung *Lagenandra* kann in mehrere Gruppen unterteilt werden. Die größte davon ist die *L. ovata*-Gruppe, welche die Arten *L. ovata* (L.) THW., *L. lancifolia* (SCHOTT) THW. (einschließlich *L. blaussii* de WIT und *L. schulzei* de WIT), *L. thwaitesii* ENGLER, *L. praetermissa* de WIT und *L. dewitti* CRUSIO et de GRAAF umfaßt. In diesem Teil unserer Serie werden wir ihnen *L. ovata* näher vorstellen. *L. ovata* wurde 1753 von LINNE erstmals gültig als *Arum ovatum* beschrieben. Vorher war sie schon von van RHEEDE TOT DRAAKESTEIN auf vorzügliche Weise in Band 11 (1692) des „Hortus Malabaricus“ (1678–1703) abgebildet worden. Dieser frühe Botaniker sammelte seine Pflanzen in Malabar, einem Teil des heutigen südindischen Staates Kerala, was später vielleicht noch wichtig sein wird. Spätere Botaniker erkannten, daß die Gattung *Arum* sehr heterogen war und *A. ovatum* wurde dann auch 1832 von dem Wiener Gärtner und Botaniker H. W. SCHOTT zur Gattung *Cryptocoryne* gestellt. Seit 1864 trägt unsere Pflanze nun den Namen *Lagenandra ovata* und das wird auch wohl so bleiben. *L. ovata* hat das größte Verbreitungsgebiet aller Arten dieser Gattung: Sri Lanka und das westliche Indien. Damit ist es die einzige Art, die sowohl auf Sri Lanka als auch auf dem indischen Festland vorkommt. Pflanzen dieser Art sind aber sehr variabel und manchmal scheint diese Variation mit der Ver-

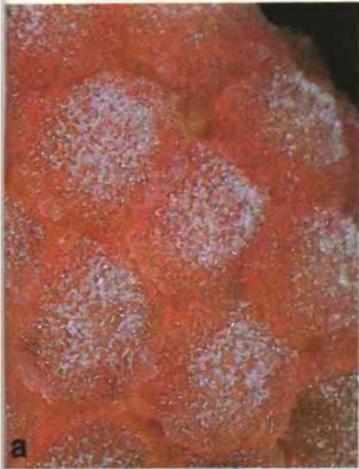
breitung zusammenzuhängen. Die hier abgebildeten Fotos vermitteln einen guten Eindruck über das Aussehen dieser Art. Pflanzen, die vom indischen Festland stammen, kann man anhand ihrer Spathen meistens von Exemplaren aus Sri Lanka unterscheiden. Die indischen Pflanzen von *L. ovata* haben meistens eine etwas stärker aufgeblasene Spatha als die Pflanzen von Sri Lanka. Auch die Warzen auf der Spatha scheinen unterschiedlich zu sein. Würde man eines Tages auf Grund dieser Merkmale die Pflanzen aus Sri Lanka als Art oder Unterart von *L. ovata* trennen (weil van RHEEDE TOT DRAAKESTEIN eine Pflanze aus Malabar, Indien abbildete, bleibt der Name *Lagenandra ovata* und für die indischen Pflanzen aus Sri Lanka der Name *L. insignis* TRIMEN. Ob so eine Trennung sinnvoll ist, muß noch abgewartet werden. Vorläufig werden wir also *L. insignis* als ein Synonym von *L. ovata* auffassen. (Lange Zeit wurde *L. jacobsenii* de WIT irrtümlich als *L. insignis* geführt. *L. jacobsenii* ist aber recht verschieden und wird in einer späteren Folge dieser Serie behandelt.) Ein sehr variables Merkmal von *L. ovata* ist die Form und Größe der Narben. Die Form der Narben einer von Prof. Dr. H. C. D. de WIT in Sri Lanka gesammelten *Lagenandra ovata* ist gut einzufügen in die genannte Beschreibung; siehe Abbildung 1a (A. de GRAAF 800 = de WIT s. n.). Im Vergleich mit Abbildung

1b (A. de GRAAF 896 = SS 10) stellt sich heraus, daß eine von den niederländischen Aquariarern F. SCHMIDT und C. STAM in Sri Lanka gesammelte *Lagenandra ovata* unterschiedliche Narben hat. Dies gilt noch mehr für die Narben einer Pflanze von *Lagenandra ovata*, die Prof. Dr. Ir L. J. G. van der MAESSEN (Wageningen, Niederlande) in einem fließenden Bach 25 km nördlich von Kumuli in den Cardamon Hills (Indien) auf einer Höhe von 1000 m gesammelt hat; siehe Abbildung 1c (A. de GRAAF 425 = van der MAESSEN 3945). Ob diese Variation auch systematische Bedeutung hat, ist bis jetzt aber unklar.

L. ovata wächst in Indien und Sri Lanka vor allem in und an Wassergräben, oft in der Nähe von Wegen. Eine sehr ähnliche Art *L. praetermissa* de WIT, wächst an ähnlichen Stellen; die Arten werden jedoch nie zusammen gefunden. Auch am natürlichen Standort sind die Pflanzen, je nach den ökologischen Bedingungen, vor allem Beschattung, sehr variabel. In Kultur stellt *L. ovata* kaum Ansprüche, obwohl sie für das Aquarium wegen ihrer Größe weniger geeignet ist. Junge, kleinere Exemplare kann man submers über viele Jahre sehr gut halten. Das Wachstum ist emers, z. B. im feuchten Terrarium oder im Paludarium viel besser. Emers werden sie auch leicht einmal einen Blütenstand beobachten können. Schneiden Sie dann die Spatha auf, so daß sie selbst die Wunder der Natur betrachten können. Es handelt sich dabei um eine typische Kesselfallenblume, die die bestäubenden Insekten (Fliegen) für eine gewisse Zeit gefangen hält.

Literatur:

GRAAF, A. de & ARENDS, J. C. 1986. *The occurrence of Cryptocoryne and Lagenandra (Araceae) on Sri Lanka.* – Nord. J. Bot. 6: 757–764.



Varben von *L. ovata*



Varben von *L. ovata*



Varben von *L. ovata*



Die Spatha



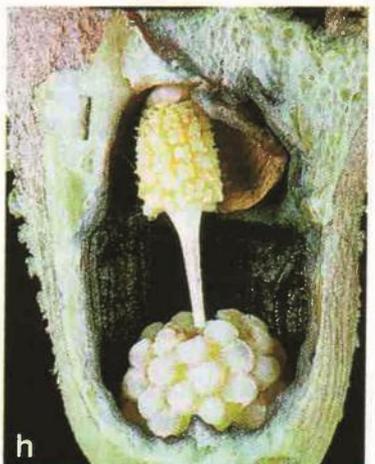
Der Samen li.: ♀, r.: ♂



Der Fruchtstand



Dach des Blütenkessels



Geöffneter Blütenkessel

